Predigt
Erntedank
1. Oktober 2023

Pfarre Maria Mank
am grünen Anger

Lesung: Deuteronomium 8,7-18, Evangelium: Lukas 17,11-19

ERNTEBILANZ

FAIR – TRAUEN

FAIR – TEILEN

FAIR – BINDEN

FAIR – HANDELN

= FAIR - WANDELN

Liebe Gläubige, Schwestern und Brüder!

Am Ende der Ernte wird Bilanz gezogen. Was wurde gesät? Was ist gewachsen? Was konnten wir ernten?

Wir dürfen uns heute mit unseren Bauern freuen, dass wir in diesem Jahr wenigstens eine einigermaßen zufriedenstellende Ernte einbringen konnten. Wir wissen, dass es schon bessere Ernten gegeben hat, sind aber dankbar, dass bei uns größere Katastrophen ausgeblieben sind, wie sie andere Teile Österreichs getroffen haben, gar nicht zu reden von den furchtbaren Katastrophen in vielen Ländern dieser Welt. Die Ernte sichert nicht nur das Leben und Überleben unserer Landwirte. Die gute Ernte sichert unser aller Leben und Überleben.

Und weil wir als Christen wissen, dass die gute Ernte und unser Wohlstand nicht selbstverständlich sind, sind wir heute zusammengekommen, um Gott zu danken für all das, was er uns gegeben hat. Er ist es, der uns die Schöpfung anvertraut hat. Er ist es, der wachsen lässt. Er ist es, der uns Kraft gibt zum Arbeiten. Er, Gott, ist es, der uns immer wieder reich beschenkt.

Zur Bilanz, zu dem, was alles gewachsen ist, was wir alles ernten dürfen, gehören aber nicht nur die materiellen Dinge.

Eine gute Ernte schenkt auch das **Fair-Trauen**. Wir dürfen spüren, dass wir nicht gottverlassen sind, dass Gott uns nicht im Stich lässt, dass er auf uns schaut.

Eine gute Ernte hilft zum **Fair-Teilen**. Eine gute Bekannte, heute schon eine ältere Frau, sagt mir immer wieder: „Ich bin so froh, dass ich noch helfen kann und nicht selbst Hilfe brauche.“ Und auch im Orient sagen die Muslime immer wieder: „Gott sei Dank können wir helfen.“ Wir wollen Gott danken, dass er uns etwas in die Hand gibt, das wir teilen können. Wir wollen Gott danken, dass wir helfen können und nicht selbst Hilfe brauchen. Ich möchte danke sagen, dass Sie, liebe Mitchristen, immer wieder zum Teilen bereit sind, dass Sie immer wieder geben und helfen.

Zur Bilanz eines Jahres gehört auch das **Fair-Binden**. Damit ist nicht so sehr gemeint, etwa eine Wunde zu verbinden. Auch das kann notwendig sein. Ich denke an das Verbinden im

Sinne von: eine Verbindung schaffen. Wenn wir uns auf Augenhöhe mit unseren Mitmenschen verbinden, dann können wir uns mit ihnen verbunden wissen. Das schafft Solidarität, Verbundenheit, Gerechtigkeit.

Wer so lebt, kommt zum **Fair-Handeln**. Faires Handeln ist dann keine Anstrengung mehr. Das ist dann einfach logische Konsequenz.

Und dann geschieht etwas mit mir. Es kommt das **Fair-Wandeln**. Ich bin nicht mehr der oder die Alte. Ich bin an Leben reicher. Ich bin fair-wandelt.

Das feiern wir in jeder Eucharistiefeier, in der Danksagung. Da werden die Gaben unserer Ernte, Brot und Wein, verwandelt in den Leib und in das Blut Christi. Da will Gott auch uns verwandeln in Menschen, die fair-trauen, die fair-teilen. Gott will uns verwandeln in Menschen, die fair binden und fair handeln.

Danken wir Gott für die Ernte dieses Jahres. Und bitten wir ihn, dass er uns in diesem Sinne verwandeln möge, wenn wir jetzt dann gleich Eucharistie feiern.

Dechant
KR Mag. Wolfgang Reisenhofer
Pfarrer in Mank